

# ener|gate messenger

Handel

## EU-Parlamentarier nehmen Energiemarktregeln an

**Straßburg (energate)** – Das Europäische Parlament hat die EU-Verordnung „Regulation on energy market integrity and transparency“ (Remit) angenommen. Die Regulierung untersagt Insiderhandel und Marktmanipulation im Energiehandel, auch außerbörsliche Geschäfte, der sogenannte OTC-Handel, werden damit nun erfasst. Bei Regelüberschreitungen können Strafen ausgesprochen werden. Die nationalen Strafen müssen allerdings den Schaden widerspiegeln, der durch Regelübertretungen für die Konsumenten entsteht, so das Parlament. Mit den neuen Regeln solle die Preisbildung an den Energiemärkten transparenter werden. Eine zentrale Rolle übernimmt dabei die europäische Regulierungsbehörde Acer. Sie soll die Daten an die Mitgliedsstaaten liefern, die für die Verfolgung von eventuellen Regelverstößen zuständig sind. Zudem müssen Handelsteilnehmer im Energiemarkt sich laut der Richtlinie registrieren lassen. Acer kann seine Rolle als Aufsichtsbehörde ein halbes Jahr nachdem die Kommission die Implementierungsmaßnahmen beschlossen hat aufnehmen.

Die Remit stelle einen wichtigen Schritt hin zu steigender Liquidität in den europäischen Strom- und Gashandelsmärkten dar, sagte Hildegard Müller, Vorsitzende der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Die Verordnung sei maßgeschneidert für die Bedürfnisse des Energiemarktes. Große Sorge bereite dem Verband hingegen die Überarbeitung der EU-Richtlinie für Märkte und Finanzinstrumente (Mifid). Die EU wolle das Risiko einer erneuten Finanzmarktkrise mit Hilfe der Mifid eindämmen, sei aber nach Ansicht des BDEW nicht auf den Energiehandel anwendbar.

Stein des Anstoßes für den BDEW ist die Hinterlegung von Eigenkapital bei Finanzgeschäften: Finanzhändler müssen dies laut den Plänen in der Mifid tun. Die Energiewirtschaft befürchtet, dass diese Regel - sollte sie auf den Energiemarkt angewendet werden - den Energiehandel zum Erliegen bringen werde ([energate berichtete](#)). (Fortsetzung auf Seite 3)

Inhalt

- > „Totgesagte leben länger“
- > Hoher Kohlepreis spart Subventionen
- > Regulierer legen Arbeitsprogramm vor
- > Konvertierungsregime zum 1. April
- > Aktionsplan für nukleare Sicherheit
- > Rösler: Infrastruktur ausbauen
- > Finanzinvestoren melden Diskussionsbedarf zur Netzrendite an
- > Epex Spot: 15-Minuten-Produkte
- > Notfallpläne für Offshore-Bohrungen
- > Autobranche will Gas geben
- > Rösler will Effizienzrabatte für
- > GE baut Energiesparte aus

Weitere Nachrichten finden Sie online:

- > [VIK-Index leicht gesunken](#)
- > [VNG und Gazprom kooperieren](#)
- > [Merkel und Umweltverbände sprechen](#)
- > [Gasturbinen wieder gefragt](#)
- > [Aktuelle Vertragsabschlüsse Gas](#)

Marktdaten | Strom

EPEX Spot Day Base		EPEX Spot Day Peak	
Euro/MWh			
56,45	+5,79	61,95	+3,64

Marktdaten | Gas

TTF Day Ahead		NCG Day Ahead	
Euro/MWh			
25,00	+0,05	25,15	+0,25

Marktdaten | Öl

Brent Index		Opec Korbpreis	
US-Dollar/Barrel			
112,31	+0,36	108,42	+0,56

## Gas

## „Totgesagte leben länger“

**München (energate)** – Die großen deutschen Ferngasgesellschaften setzen weiterhin auf Langfristverträge bei der Gasbeschaffung. Trotz der aktuellen Schwierigkeiten mit den Langfristverträgen beim Erdgaseinkauf würden diese weiterhin eine dominierende Rolle einnehmen, sagte Klaus-Dieter Barbknecht, Vorstandsmitglied des Leipziger Gasimporteurs Verbundnetz Gas (VNG). Die großen Gasunternehmen leiden darunter, dass sie ihr Erdgas zu höheren Preisen von den Exporteuren einkaufen müssen, als sie bei den Weiterverteilern erlösen können. 80 Prozent des deutschen Gasverbrauches entfallen auf Quellen mit Langfristverträgen, preisbestimmend seien aber die restlichen 20 Prozent an den Handelsmärkten, so Barbknecht bei einer Veranstaltung in München. Langfristverträge seien aber wichtig. Nur sie ermöglichten Investitionen in Infrastruktur wie Pipelines und Speicher.

Unterstützung bekam er von Hans-Peter Floren, Vorstandsmitglied von Eon Ruhrgas. Auch für sein Unternehmen seien die langfristigen Verträge ein wichtiger Teil des Portfolios. Allerdings müssten die Langfristverträge modernisiert werden. Da die Handelsmärkte aktuell den Preis setzten, müsste eine Anpassung der Long-Term-Contracts erfolgen.

Beide sehen Erdgas als ideale Ergänzung zu den regenerativen Energien. Gas stehe für einen Grad der Versorgungssicherheit, den die Erneuerbaren nicht leisten können. Zudem sei die Integration von Bioerdgas in die bestehende Erdgasinfrastruktur problemlos. Allerdings müsse die Branche auch innovativer werden, zum Beispiel bei den Produkten, sagte Barbknecht. So müsse es passgenaue Mengen für Stadtwerke geben und flexible Mengen für die Industrie. Auch der Weg zum Kunden müsse modern gestaltet sein, beispielweise über Online-Buchungen wie sie die VNG gerade für größere Kunden aufgelegt habe ([energate berichtete](#)). Für die Gaswirtschaft gelte, so Barbknecht: „Totgesagte leben länger“. | [sa](#)

Den vollständigen Artikel finden Sie unter: [www.energate.de](http://www.energate.de)

## Politik

## Kohlepreis spart Subventionen

**Essen (energate)** – Durch den hohen Weltmarktpreis für Steinkohle könnten die staatlichen Subventionen für die defizitäre deutsche Kohlewirtschaft in diesem Jahr deutlich niedriger ausfallen als angenommen.

So erklärte Jürgen Rupp, Vorstandsmitglied des Bergbaukonzerns RAG, in einem Interview mit dem RAG-Mitarbeitermagazin „Steinkohle“: „Die Weltmarktpreise für Kohle rangieren auf hohem Niveau. Wir erzielen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen zurzeit deutlich höhere Erlöse als ursprünglich erwartet.“

Die Ersparnis könnte sich laut Branchenschätzungen für das Gesamtjahr auf einen dreistelligen Millionenbetrag belaufen. Der defizitären Steinkohlebranche ist für 2011 Unterstützung in Höhe von rund 1,9 Mrd. Euro vom Bund und vom Land Nordrhein-Westfalen zugesichert. Fallen die Erlöse der Kohleförderer höher aus als kalkuliert, müssen weniger Subventionen ausbezahlt werden. | [rb](#)

## Netze

## Regulierer stellen Arbeitsprogramm für 2012 vor

**Brüssel (energate)** – Der Rat der europäischen Regulierer (CEER) hat sein Arbeitsprogramm für das Jahr 2012 vorgestellt. Es umfasst auch die geplanten Tätigkeiten der gemeinsamen Regulierungsagentur Acer. Vorrangig sei das von den EU-Mitgliedsstaaten ausgegebene Ziel, bis zum Jahr 2014 einen gemeinsamen Energiebinnenmarkt zu schaffen, teilte der CEER mit. Zudem werde die Arbeit von neuen Gesetzesvorhaben bestimmt, wie das für Herbst erwartete Verordnungspaket zu Finanzierung und Genehmigung von Infrastrukturprojekten ([energate berichtete](#)) und die Maß-

nahmen zur Energiemarktregulierung (Remit).

Nachdem Acer im März 2011 in Ljubljana die Arbeit aufgenommen hat, müsse die Zusammenarbeit zwischen Acer und CEER weiter abgestimmt werden, damit eine sinnvolle Kooperation aufgebaut werde. Dazu hatten beide Instanzen bereits abgesprochen, welche Tätigkeiten der früheren Gruppe der Regulierer Ergeg von Acer weiterhin übernommen werden und welche nun in die Verantwortung des CEER fallen ([energate berichtete](#)). Angesichts des ambitionierten Zeitplans für den gemeinsamen Binnenmarkt habe

für Acer die Arbeit an den Netzcodes oberste Priorität. Fortgesetzt werde dafür die Arbeit an den Rahmenrichtlinien für die Bilanzierung Strom und für die Interoperabilität Gas. Diese geben vor, wie die Netzbetreiberverbände Entso-E und Entso-G die Netzcodes ausarbeiten müssen. Neu hinzu kommen die Rahmenrichtlinien für Handel und für den Datenaustausch im Gassektor sowie im Strom für den Netzzugang Dritter. Die Angleichung der Tarifsysteme beim Stromtransport wird nicht erwähnt. Nach dem Drei-Jahresplan der EU sollte die regulatorische Arbeit daran im Jahr 2012 starten. | [tc](#)

## Fortsetzung von Seite 1

Weder seien Energiehäuser systemrelevant für den Finanzmarkt, noch könnten sie dieses Kapital aufbringen, weil es in anderen Werten gebunden sei, heißt es von BDEW-Seite. Diese Regelung würde besonders bei kleinen Unternehmen wie Stadtwerken dazu führen, dass sie den Energiehandel aufgeben müssten, so Müller. Energiehandelsprodukte müssten anders behandelt werden als reine Finanzprodukte. Auch der Verband kommunaler Unternehmen begrüßte die Verabschiedung der Remit durch das EU-Parlament und äußerte sich sorgenvoll zur Mifid. Die Anpassung der Marktmissbrauchsregeln an den Energiemarkt und die Erhöhung der Transparenz im Markt seien wichtig, teilte der Verband mit. Auch dass bei den Meldepflichten die Größe der Unternehmen berücksichtigt werde und eine De-minimis-Regel eingeplant ist, begrüßte der Verband. Bei der Mifid gelte es wiederum, darauf zu achten, dass kleineren und mittleren Unternehmen keine zu großen Hürden in den Weg gelegt würden, so der Hauptgeschäftsführer des Verbandes, Hans-Joachim Reck. Mit der Remit sei bewiesen, dass eine „Regulierung nach Augenmaß“ möglich sei. Diesem Vorbild sollten die Vorschriften zur Mifid-Finanzmarktregulierung folgen. | **sw**

## Regulierung

## Endgültiges Konvertierungsregime zum 1. April

**Bonn (energate) – Ab dem 1. April 2012 sollen die Marktgebietsverantwortlichen das endgültige Verfahren zur Bestimmung des Konvertierungsentgeltes sowie der Konvertierungsumlage einführen.** So lautet der Tenor der geplanten Festlegung der Bundesnetzagentur, die jetzt zur Konsultation veröffentlicht wurde. Neben dem Tenor für die Gesamtentscheidung wurde auch der Entwurf eines entsprechen-

den Standardangebotes als Teil der Festlegung zur Konsultation gestellt. Beide Dokumente können von der Internetseite der Bundesnetzagentur heruntergeladen werden. Das Standardangebot hält sich weitgehend an die Eckpunkte für die Ausgestaltung des Entgeltes, die die Regulierungsbehörde im Mai veröffentlicht hatte (**energate berichtete**). Das heißt, die Obergrenze für das Entgelt bestimmt sich in Zukunft nach einem doppelten Kriterium. Zum einen wird die Differenz zwischen negativem und positivem Ausgleichsenergiepreis herangezogen und zum anderen die Differenz zwischen dem Preis für L-Gas und H-Gas. Der niedrigere der beiden Werte bestimmt die Obergrenze. Der Preis für L-Gas wird aus dem „APX TTF All-Day Index“ zuzüglich Transportkosten nach Deutschland ermittelt, wobei zur Ermittlung der Transportkosten zwei mögliche Varianten vorgeschlagen werden. Bezahlt wird das Entgelt auf die geringere der beiden Mengen (L-Gas und H-Gas) in einem Rechnungsbilanzkreis über den alle Bilanzkreise eines Bilanzkreisverantwortlichen verbunden werden. Vor der Verrechnung erfolgt erst eine getrennte Saldierung aller H-Gas und L-Gas Bilanzkreise. Das Konvertierungsentgelt wird nur auf die Tagesdifferenz erhoben, untertägige Ungleichgewichte bleiben unberücksichtigt. Für Biogasbilanzkreise gilt eine eigene Regel, da diese nicht täglich ausgeglichen werden. Für die beiden Richtungen der Konvertierung können unterschiedliche Entgelte festgelegt werden, was in den Eckpunkten der Bundesnetzagentur nicht vorgesehen war. Über vier Jahre wird das Entgelt abgeschmolzen und nach und nach durch eine Umlage ersetzt, die auf alle physischen Einspeisemengen in Bilanzkreise erhoben wird. In dem Standardangebot wurden damit nur in sehr geringem Umfang Anregungen von Marktteilnehmern aus der Konsultation der Eckpunkte aufgenommen. Weder Überlegungen zu einer schnelleren Abschmelzung des

Entgeltes noch eines konkreten Abschmelzungspfades fanden Eingang. Allein der Zeitpunkt für die Veröffentlichung des Entgeltes soll jetzt sechs Wochen und nicht ein Monat vor Beginn des Zeitraums sein. Auch bei der jetzigen Ausgestaltung der Regelungen für Biogasbilanzkreise mit dem Verzicht auf eine Tagesabrechnung wurden Anregungen aus der Konsultation der Eckpunkte berücksichtigt. Der Tenor der Bundesnetzagentur verlangt aber deshalb bis zum 1. Juli 2013 eine eigene Kosten-Nutzen-Analyse dieser Regelung durch die Marktgebietsverantwortlichen.

Der Tenor enthält keine Vorgaben zu einem Konzept für die physische Umstellung von L-Gas auf H-Gas, das in den Eckpunkten noch vorgesehen war. Doch dieses Thema lässt sich möglicherweise besser im Rahmen des Netzentwicklungsplanes abdecken. Der Beschlusstenor enthält zusätzlich Regelungen zur Datenerhebung und Übermittlung an die Regulierungsbehörde sowie zu Veröffentlichungspflichten. Zudem werden Pflichten zur Evaluierung und Kostenkontrolle festgelegt. Bis zum 4. Oktober können Verbände und Unternehmen zu dem Standardangebot und dem Tenor Stellung beziehen. | **hl**

## Atom

## Internationaler Aktionsplan für nukleare Sicherheit

**Wien (energate) – Die Internationale Atomenergiebehörde IAEA hat einen Aktionsplan für die nukleare Sicherheit vorgelegt.** Der Aktionsplan wurde infolge der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima aufgelegt. Er setzt auf Freiwilligkeit. Der Schwerpunkt des Plans liegt in der Auswertung von Schwachstellen. Zudem sollen die Atomenergiebehörden nukleare Anlagen besser überwachen. | **sd**

## Politik

## Rösler: Infrastruktur schneller ausbauen und Bürger beteiligen

**Berlin (energate) – Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) will den Ausbau der Infrastruktur beschleunigen und zugleich die Beteiligung der Betroffenen erhöhen.** Die Genehmigungsverfahren für Großprojekte dauerten heute länger als vor der Wende und müssten effizienter gestaltet werden, erklärte der Minister Medienberichten zufolge bei einer Veranstaltung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) in Berlin. Beschleunigte Genehmigungsverfahren müssten allerdings mit den Interessen der Betroffenen und der Umwelt in Einklang stehen. Er plädiert dafür, die Menschen bei den Planungen stärker zu beteiligen, sagte Rösler.

Einer jüngst veröffentlichten Allensbach-Umfrage zufolge sieht sich eine Mehrheit der Deutschen bei Großprojekten derzeit nur unzureichend eingebunden. 71 Prozent der Befragten halten demnach die Bevölkerung für ungenügend informiert. Genauso viele zeigen Verständnis für Proteste gegen solche Großvorhaben. 46 Prozent meinen, dass sich öffentlicher Protest und Diskussionen wie etwa bei Stuttgart 21 auf andere Bauvorhaben auswirken werden. | [gk](#)

## Netze

## Finanzinvestoren melden Diskussionsbedarf zur Netzrendite an

**Eschborn (energate) – Finanzinvestoren sind wenig begeistert von dem Vorschlag der Bundesnetzagentur, die Renditen im Netzgeschäft zu senken.** „Die Ankündigung der Bundesnetzagentur kam unerwartet - sowohl hinsichtlich des Zeitpunktes, insbesondere aber auch inhaltlich“, heißt es auf Anfrage von der

Commerz Real. Der Commerzbank-Tochter ist es vor wenigen Wochen gelungen eine Reihe von Versicherern und Pensions-Fonds zu versammeln, um gemeinsam die Mehrheit an der ehemaligen RWE-Netzgesellschaft Amprion zu übernehmen. Zwar betonten RWE und Commerz Real während der Transaktion, das Interesse am Übertragungsnetzbetreiber sei groß. Dennoch halten sowohl RWE als auch Commerz Real noch Anteile, die nicht veräußert wurden und zu einem späteren Zeitpunkt weiteren Investoren angeboten werden sollen. Die müssten mit niedrigeren Renditeaussichten umworben werden, wenn sich die Bundesnetzagentur mit den geplanten 8,2 Prozent Eigenkapitalverzinsung durchsetzt ([energate berichtet](#)).

Bei der Commerz Real spricht man von „Irritationen bei Netzbetreibern und in Investorenkreisen“. Mit der Absenkung der Zinsen würde sich eine „Abkehr von bisherigen Positionen verbinden“. Für die politisch gewollte Energiewende und den damit verbundenen Ausbau der erneuerbaren Energien müssen Milliarden Euro in den Bau neuer Stromleitungen investiert werden. Die Bundesnetzagentur unterstützt den Ausbau der Stromnetze, verweist dabei aber vor allem auf das Instrument der Investitionsbudgets, mit dem der Netzausbau über höhere Einnahmen refinanziert werden soll. Auch weist Behörden-Chef Matthias Kurth gerne auf andere Stellschrauben hin, mit denen die Verdienstmöglichkeiten der Netzbetreiber unter der Anreizregulierung verbessert wurden. Die Regulierungsbehörde sei den Unternehmen bei Kosten für Regel- und Ausgleichsenergie entgegengekommen, beim Fremdkapital, bei der Mehrerlösabschöpfung, der Verlustenergie und beim barwertneutralen Ausgleich zeitversetzt auftretender Kosten.

Bei der Eigenkapitalverzinsung hat Kurth dagegen stets signalisiert, dass er keinen Spielraum für eine Anhebung sehe. Die Renditen seien hoch genug, wenn nicht zu hoch, da es sich um ein weitgehend risikoloses Geschäft hande-

le. Der Netzausbau stocke nicht wegen zu geringer Renditen, sondern wegen zu langer Genehmigungsverfahren. Gerne zitiert der Präsident der Bundesnetzagentur in diesem Zusammenhang das Interesse der Finanzinvestoren, die im Netzgeschäft bessere Zinsen erzielen könnten, als bei anderen Anlagemöglichkeiten mit garantierter Dividende wie zum Beispiel Staatsanleihen. Viele Finanzinvestoren würden nur deshalb nicht in Netze investieren, weil sie bereits Windräder besitzen und die Entflechtungsvorgaben für Erzeugung und Transport es ihnen verbieten. Die Investoren der Commerz Real hatten die Position der Bundesnetzagentur bei der Amprion-Übernahme grundsätzlich bestätigt. Sie hätten eine andere Sicht auf die Renditen als ein Konzern wie RWE. Allerdings war da auch noch nicht von einer Senkung die Rede. Jetzt heißt es zwar, es sei noch keine Entscheidung getroffen, die Konsultationen stünden noch am Anfang. Aber die Marktteilnehmer würden sich mit ihren Standpunkten in die Diskussion einbringen. „Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass eine der Weiterentwicklung des deutschen Energiesektors dienende Lösung gefunden wird.“ | [tc](#)

## Handel

## Epex Spot bekommt 15-Minuten-Produkte für Deutschland

**Rom/Paris (energate/e21) – Der Börsenrat der Epex Spot begrüßte die Einführung von 15-Minuten-Produkten für den deutschen Intra-Day-Handel.** Das neue Produkt ermögliche eine große Flexibilität, besonders wenn der Lieferzeitpunkt näher rücke und die Produktionsprognosen genauer würden, so die Börse. So ließen sich die erneuerbaren Energien besser in das Netz integrieren und vermarkten. Die Einführung des Produkts sei auf Wunsch der Kunden erfolgt. Ende 2011 sollen die Kontrakte erhältlich sein. | [sw](#)

## Gas

## Parlament will Notfallpläne für Offshore-Bohrungen

**Straßburg (energate) – Öl- und Gasbohrungen auf See sollen nur genehmigt werden, wenn ein Notfallplan für Leckagen vorliegt.** Dies fordert das Europäische Parlament in einer Resolution. Diese Pläne müssten standortspezifisch sein und von den Mitgliedsstaaten, auf deren Territorium gebohrt wird, genehmigt werden. Ein entsprechender Gesetzentwurf des Parlamentes soll im Herbst der Kommission vorgelegt werden, teilte das Parlament mit. Die Gesellschaften müssten zudem beweisen, dass sie im Falle eines Problems das Geld für die notwendigen Aufräumarbeiten haben. Energiekommissar Günther Oettinger hatte ähnliche Ideen vorgestellt ([energate berichtete](#)). Hintergrund für die Resolution ist die Havarie der BP-Ölbohrplattform „Deepwater Horizon“ im Golf von Mexiko im Sommer 2010 gewesen. Solche Unfälle gelte es zu vermeiden, so die EU. | [sw](#)

## E-Mobilität

## Autobranche will Gas geben

**Frankfurt/Main (energate) – Fahrzeughersteller und Energiewirtschaft wollen Erdgas und Biomethan als Kraftstoff stärken.** Die Mitglieder der Initiative „Erdgas Mobil“ kündigten auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) an, die Fahrzeugpalette zu erweitern, das Tankstellennetz auszubauen und den Anteil des Biomethans am Kraftstoff zu erhöhen. Bis zum Jahr 2020 soll die Zahl der Fahrzeuge von derzeit 90.000 auf circa 1,4 Mio. steigen. Zudem soll sich die Zahl der Tankstellen von derzeit 900 auf 1.300 erhöhen. Außerdem will das Bündnis dafür sorgen, dass bei entsprechenden

Rahmenbedingungen bis 2015 mindestens 20 Prozent des im Verkehr genutzten Erdgases durch klimafreundliches Biomethan ersetzt werden. Gleichzeitig fordern sie bessere politische Rahmenbedingungen, zum Beispiel die Verlängerung der Energiesteuerermäßigung für Erdgas als Kraftstoff, öffentliche Fördermittel beim Bau von Erdgastankstellen und eine transparente Preisauszeichnung. „Gemeinsam wollen wir die großen Potenziale von Erdgas und Biomethan als klimafreundliche Kraftstoffe erschließen“, sagte Stephan Kohler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (Dena), die diese Initiative koordiniert. Sie vereint Fahrzeughersteller wie Daimler, Opel und VW mit Mineralölkonzernen wie BP und Unternehmen der Gaswirtschaft wie Verbio sowie die jeweiligen Verbände. Auch der Automobilclub ADAC ist mit an Bord. | [sh](#)

## Politik

## Rösler will Effizienzrabbatte für die Industrie

**Berlin (energate) – Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) will die geplante EU-Effizienzrichtlinie im Interesse der deutschen Industrie entschärfen.** So sollen die im Richtlinienentwurf der EU-Kommission vorgesehenen verpflichtenden Energieeinsparungen gekippt werden. Das berichtet das „Handelsblatt“ unter Bezug auf ein internes Papier des Bundeswirtschaftsministeriums. Der Richtlinienentwurf der Brüsseler Kommission, über den in den nächsten Monaten entschieden wird, sieht für die EU unter anderem bis 2020 ein pauschales Einsparziel von 20 Prozent beim Energieverbrauch vor. Weiterhin soll den Energieversorgern aufgegeben werden, ihre Energielieferungen jedes Jahr um 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresabsatz senken. Das

Wirtschaftsministerium fordert dem Bericht zufolge, diese Einsparverpflichtungen ersatzlos zu streichen. Es handele sich um „planwirtschaftliche Maßnahmen“ mit „gravierenden negativen Folgewirkungen“. Das Bundesumweltministerium wollte sich auf Anfrage nicht dazu äußern, wie sich die Bundesregierung insgesamt zur Richtlinienentwurf der EU positioniert. „Die Federführung liegt hier beim Bundeswirtschaftsministerium“, hieß es. Beim Naturschutzbund Deutschland (Nabu) wird die Haltung des Wirtschaftsministeriums kritisch gesehen. Das Ministerium widerspreche dem Energiekonzept der Regierungskoalition. Das sehe vor, den Primärenergieverbrauch in Deutschland bis 2020 um ein Fünftel zu reduzieren. Die Richtlinie sei zudem eine logische Konsequenz der europäischen Klimabeschlüsse von 2007 unter der EU-Ratspräsidentschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). | [gk](#)

## Unternehmen

## GE baut Energiesparte aus

**Frankfurt (energate/e21) – Der US-Technologiekonzern General Electric plant, als Folge der geplanten Energiewende in Deutschland sein Geschäft hierzulande massiv auszubauen.** Das Unternehmen kündigte an, in den kommenden vier bis fünf Jahren den Umsatz in Deutschland zu verdoppeln. Zum Wachstum beitragen solle dabei der steigende Bedarf an Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie an Gaskraftwerken. Der Vertrieb der Geschäftsbereiche für erneuerbare Energien und Gasturbinen werde in der neuen Sparte „GE Energy“ zusammengeführt. GE wolle die Stadtwerke als Kunden gewinnen. Dazu sollen in den kommenden 15 Monaten 56 Mio. Euro im deutschen Markt investiert. | [rb](#)

# Marktdaten

Mehr unter  
[www.energate.de/markt](http://www.energate.de/markt)

## AUF EINEN BLICK | Aktuelle Kurse

Index	Kurs	+/-	+/- in %	Währung
EPEX Spot Day Base	56,45	5,79	11,43%	EUR/MWh
EPEX Spot Day Peak	61,95	3,64	6,24%	EUR/MWh
OTC-Day-Ahead Base	57,01	7,73	15,68%	EUR/MWh
OTC-Day-Ahead Peak	63,68	6,50	11,37%	EUR/MWh
OTC-TTF Day-Ahead	25,00	0,05	0,20%	EUR/MWh
OTC-NGC Day-Ahead	25,15	0,25	1,00%	EUR/MWh
OTC-Gaspool Day-Ahead	25,00	-0,18	-0,70%	EUR/MWh
CO <sub>2</sub> -Allowances 2012	12,26	0,22	1,83%	EUR/t
Brent-ol	112,31	0,36	0,32%	USD/bbl
Global Coal Index	122,29	5,27	4,50%	USD/t
Euro Referenzkurs	1,37	0,01	0,74%	USD/

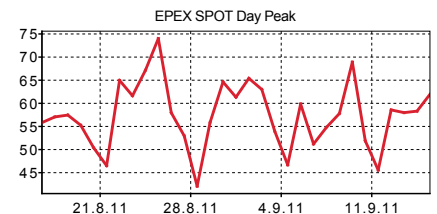
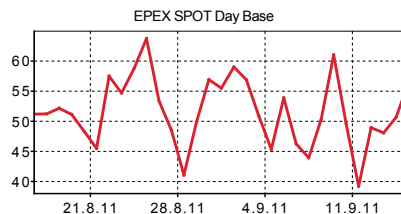
\* Quelle OTC Daten: Spectron

## STROM | Spotmarktpreise für den 15.09.2011

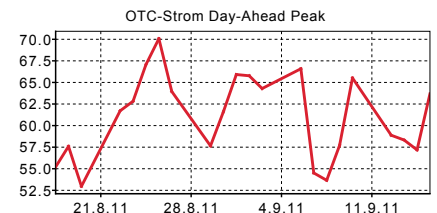
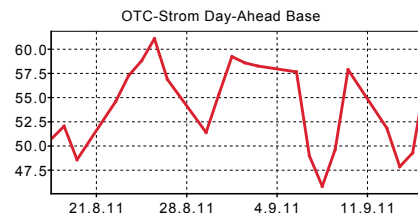
### EPEX Spot

Stunde	Preis (Euro/MWh)	Umsatz (MWh)
1	46,94	22.571
2	41,31	22.345
3	40,97	22.916
4	40,12	23.207
5	40,94	23.382
6	41,34	23.126
7	53,20	23.523
8	65,36	25.548
9	65,73	29.802
10	63,99	30.097
11	61,95	31.429
12	62,09	32.522
13	60,69	33.864
14	59,46	33.737
15	58,55	32.640
16	58,61	31.808
17	57,66	30.057
18	61,97	28.870
19	64,99	28.714
20	67,68	28.166
21	71,56	22.934
22	63,61	21.383
23	57,93	20.391
24	48,07	19.835
		642.864

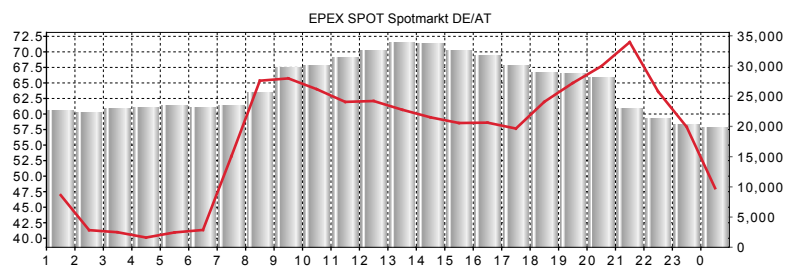
### Strompreis EPEX Spot in Euro/MWh



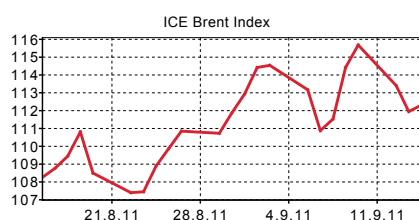
### Strompreis Spot OTC (Spectron) in Euro/MWh



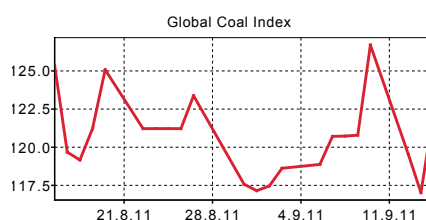
### EPEX Spot Stundenverlauf (Euro/MWh) / Umsätze (MWh)



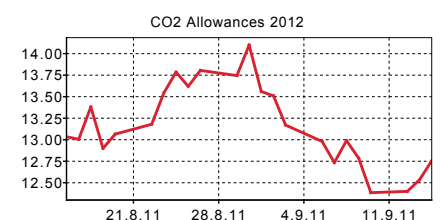
## ÖL IN \$/BARREL | Preis vom 14.09.2011



## KOHL E IN \$/TONNE | Preis vom 14.09.2011



## CO<sub>2</sub> IN /TONNE | Preis vom 14.09.2011

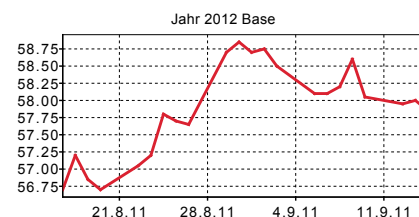
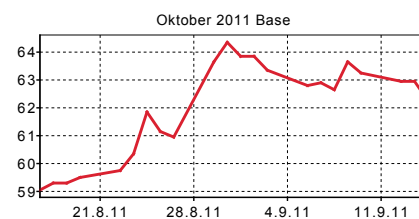


STROM | Terminmarktpreise vom 14.09.2011

Strompreise Termin OTC (Spectron)

Produkt	Base		Peak	
	Bid	Ask	Bid	Ask
Euro/MWh				
Oktober	62,00	62,50	77,50	78,50
November	66,15	66,65	84,25	85,25
Dezember	64,00	64,50	80,50	81,50
Q4/11	64,05	64,55	81,00	82,00
Q1/12	63,70	64,20	80,70	81,70
Q2/12	52,35	52,85	63,50	64,50
Q3/12	52,75	53,25	63,50	64,50
Q4/12	61,50	62,00	78,50	79,50
2012	57,80	57,90	71,85	72,35
2013	56,75	56,95	69,80	70,30
2014	56,85	57,05	69,45	69,95

Strompreise Termin OTC in Euro/MWh

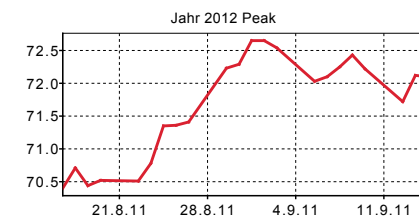
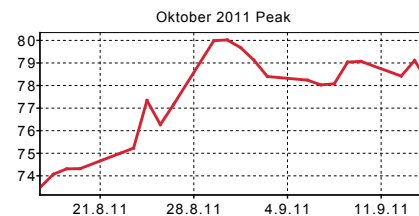
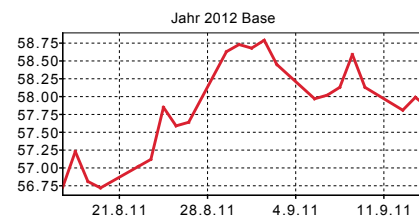
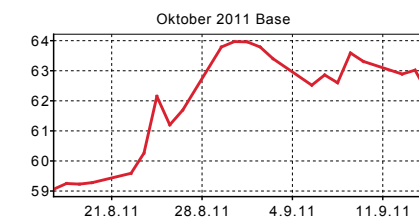


STROM | Terminmarktpreise vom 14.09.2011

Strompreise Termin EEX

Produkt	Base			Peak		
	Preis (Euro/MWh)	Umsatz (MWh)	Anzahl der Geschäfte	Preis (Euro/MWh)	Umsatz (MWh)	Anzahl der Geschäfte
Sep 11	53,19	-	-	63,51	-	-
Okt 11	62,24	41.720	56	78,17	12.600	50
Nov 11	66,42	22.320	31	84,89	-	-
Dez 11	64,25	3.720	5	81,55	-	-
Jan 12	65,35	-	-	83,84	-	-
Feb 12	65,57	-	-	84,11	-	-
März 12	61,35	-	-	75,84	-	-
Q4/11	64,28	558.877	253	81,59	4.680	6
Q1/12	64,06	21.830	10	81,22	-	-
Q2/12	52,59	-	-	63,50	-	-
Q3/12	52,99	101.568	46	63,81	-	-
Q4/12	61,77	11.045	5	79,75	-	-
Q1/13	62,00	-	-	78,75	-	-
Q2/13	52,00	-	-	63,00	7.800	10
Q3/13	52,92	-	-	-	-	-
Q4/13	60,50	-	-	-	-	-
2012	57,85	931.104	106	72,10	53.244	17
2013	56,84	262.800	30	70,14	-	-
2014	56,92	201.480	23	69,68	12.528	4
2015	58,33	-	-	71,10	-	-
2016	59,58	-	-	73,10	-	-
2017	60,80	-	-	75,10	-	-

Strompreise Termin EEX in Euro/MWh



## GAS | Spotmarktpreise vom 14.09.2011

## Gaspreise OTC (Spectron)

TTF	Bid	Ask
	Euro/MWh	
Day Ahead	24,95	25,05
Weekend	24,70	24,90
Oktober	25,55	25,65
November	27,70	27,80
Dezember	28,10	28,30
Q4/11	27,20	27,30
Q1/12	28,30	28,50
Winter 11	27,75	27,85
Sommer 12	26,65	26,75
Winter 12	28,65	28,75
Sommer 13	26,95	27,05
Winter 13	29,10	29,25
Kalender 2012	27,55	27,65
Kalender 2013	27,95	28,05
Kalender 2014	28,30	28,50
Kalender 2015	28,45	28,65

## Gaspreise OTC (Spectron)

NCG	Bid	Ask
	Euro/MWh	
Day Ahead	25,05	25,25
Weekend	24,80	25,00
Oktober	25,70	25,90
Q4/11	27,45	27,65
Winter 11	28,00	28,20
Sommer 12	26,80	27,00
Kalender 2012	27,80	28,00
Kalender 2013	28,20	28,40

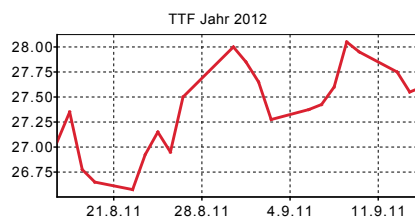
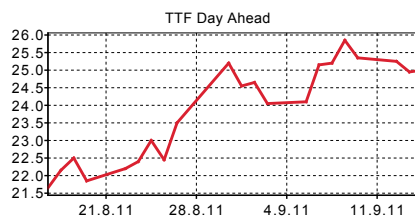
## Gaspreise OTC (Spectron)

Zeebrugge	Bid	Ask
	Euro/MWh	
Day Ahead	25,43	25,51
Oktober	24,08	24,22
Q4/11	25,17	25,31
Winter 11	25,45	25,53
Sommer 12	28,45	28,53

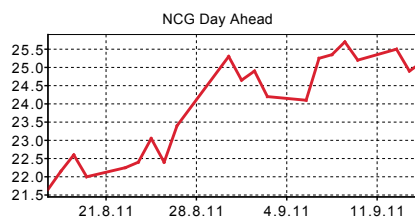
## Gaspreise EEX Lieferung für den 15.09.2011

	Preis (Euro/MWh)	Umsatz (MWh)
NCG Day-Ahead 10 MW	24,60	5.760
GPL Day-Ahead 10 MW	24,83	720
TTF Day-Ahead 10 MW	25,00	1.200

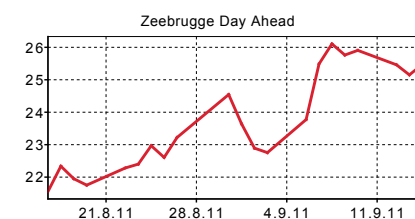
## Gaspreise TTF in Euro/MWh



## Gaspreise NCG in Euro/MWh



## Gaspreise Zeebrugge in Euro/MWh



## Impressum

## Herausgeber &amp; Verlag:

ener|gate gmbh & co. kg  
Norberrstraße 5  
D-45131 Essen

## Handelsregister:

Amtsgericht Essen HRA 7189

## Komplementärin:

ener|gate verwaltungs gmbh  
Amtsgericht Essen HRB 14483

## Geschäftsführung:

Marc Hüther, Dirk P. Lindgens

## Chefredakteur:

Stefan Sagmeister

## Redaktion:

Rouben Bathke, Thorsten Czechanowsky, Stefanie Dierks,  
Dennis Fischer, Gerwin Klinger, Stefan Sagmeister,  
Christian Seelos, Dariusz Stolarski, Michaela Tix,  
Solveig Wright

## Ständige redaktionelle Mitarbeit:

Dr. Heiko Lohmann

## Redaktionsanschrift Essen:

Norberrstraße 5, D-45131 Essen  
Telefon +49 (0) 201.1022.500  
Telefax +49 (0) 201.1022.555  
redaktion@energate.de

## Büro Berlin:

Joachimstaler Str. 20, D-10719 Berlin  
Telefon +49 (0) 30.364100.401  
Telefax +49 (0) 30.364100.444

## Anzeigenverwaltung:

Beatrice van Dijk  
ener|gate gmbh & co. kg  
Norberrstraße 5  
45131 Essen  
Tel.: +49 (0) 201.1022.515  
Fax: +49 (0) 201.1022.555  
anzeigen@energate.de

## Kundenservice:

Telefon +49 (0) 201.1022.500  
Telefax +49 (0) 201.1022.555  
kundenservice@energate.de

## Abonnement:

Der ener|gate-Messenger erscheint werktäglich im PDF-Format und wird per E-Mail versendet. Das Abonnement kostet zurzeit 139,- € (zzgl. MwSt.) monatlich und beinhaltet zusätzlich den Vollzugriff auf unsere Internetplattform [www.energate.de](http://www.energate.de) mit zusätzlichen Nachrichten und Marktdaten (jeweils inklusive Archiv bzw. Historien) sowie Tools. Preise für Mehrbenutzerlizenzen auf Anfrage.

## Haftungsausschluss &amp; Copyright:

Sämtliche Informationen des ener|gate-Messengers wurden mit höchster Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der Daten kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Inhalte des ener|gate-Messengers sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Speicherung in elektronischen Systemen und das Weiterleiten per E-Mail.